

# Fünfer-Team führt den Frauenbund

## Nach einem Sabbatjahr hat der Trostberger Zweigverein wieder eine Vorstandschaft – Maria Eder ist Sprecherin

**Trostberg.** Einstimmig gewählt: Der Zweigverein Trostberg des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) hat eine neue Vorstandschaft. In einer Mitgliederversammlung im Pfarrsaal St. Andreas bestimmten die Mitglieder am Donnerstagabend Maria Eder zur Sprecherin des Vorstands-Teams. Ihre Stellvertreterinnen sind Waltraud Fenis, Elisabeth Hausner, Helga Roch und Marianne Schusser.

Damit hat der Trostberger Frauenbund das Ende seines Sabbatjahres eingeläutet. Denn: Da für die geplanten Neuwahlen in der letztjährigen Mitgliederversammlung keine Kandidatinnen für die Vorstandschaft zur Verfügung standen, war die Zukunft des Zweigvereins ungewiss – die Auflösung drohte. Der Kompromiss war der Entschluss, als Interimslösung bis Juni 2018 ein Sabbatjahr einzulegen, in dem sich die 230 Mitglieder des Frauenbunds neu sortieren können.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im März, die KDFB-Diözesanverbandsvorsitzende Sylvia Nazet gemeinsam mit der damaligen KDFB-Diözesanverbandsschatzmeisterin und jetzigen stellvertretenden KDFB-Diözesanverbandsvorsitzenden Hildegard Grosse moderierte, wendete der Zweigverein seine Auflösung ab. Die Teilnehmerinnen beschloss, dass sich einige Frauen unverbindlich in einem Arbeitskreis zusammensetzen und überlegen sollen, wer Interesse hat, in einer neuen Vorstandschaft mitzuwirken. Ein Gedanke dabei: Nicht nur eine Vorstandschaft im klassischen Sinn mit



**Der Geistliche Beirat liegt den Damen zu Füßen:** Kaplan Michael Maurer freut sich mit Hildegard Grosse, Marianne Schusser, Waltraud Fenis, Elisabeth Hausner, Maria Eder, Helga Roch, Zita Schönhofer und Sylvia Nazet (von links), dass der Trostberger Frauenbund weiterbesteht. – Foto: fam

klarer Ämterteilung kann den Frauenbund leiten, sondern auch ein Vorstands-Team.

Das anberaumte Treffen in der Woche nach Ostern war erfolgreich: Maria Eder, Waltraud Fenis, Elisabeth Hausner, Helga Roch und Marianne Schusser erklärten sich bereit, den Zweigverein im Team zu leiten. Da dies die Vereinssatzung jedoch nicht vorsah, machten sich die fünf Damen gemeinsam mit Hildegard Grosse und KDFB-Bezirksleiterin Zita Schönhofer daran, die Satzung zu überarbeiten – zumal sie auf Dezember 1989 datiert und damit über 30 Jahre alt war. In der Mit-

gliederversammlung wurde die Neufassung nun verabschiedet.

Das frisch gewählte Führungs-Quintett ist motiviert. Maria Eder und ihre Mitstreiterinnen brachten es auf den Punkt: Zum einen soll die Tradition des Vereins weiterleben – immerhin feierte der Trostberger Frauenbund 2014 sein 100. Jubiläum. Zum anderen will der Frauenbund eine wichtige Komponente nicht nur im kirchlichen, sondern auch im gesellschaftlichen Leben sein. In Gesellschaft und Politik bräuchten die Frauen ihren Platz, betonte Helga Roch. Und den Platz bekämen sie nur, wenn sie zusammen-

halten. Elisabeth Hausner bezeichnete den Frauenbund als Super-Netzwerk. „So was darf einfach nicht sterben.“

„Gerechtigkeit“, „Solidarität“ und „Menschenwürde“ lauten die Schlagwörter, die der KDFB in einem Standpunkte-Papier als christliche Werte nennt. „Als Christinnen, als Teil der internationalen Frauenbewegung, als Nachfolgerinnen der ‚Mütter des Grundgesetzes‘ tragen wir Verantwortung – in unserem Land und als Teil einer globalisierten Welt“, heißt es dort. „Wir treten dafür ein, dass gesetzliche Rahmenbedingungen und internationale Ab-

kommen Gerechtigkeit, Solidarität und Menschenwürde garantieren und deren Umsetzung weiter vorantreiben.“

Der KDFB setzt sich mit Themen wie Entgeltgleichheit, Flüchtlingsfrauen und Alterssicherung für Frauen auseinander. Eine große Errungenschaft des Trostberger Zweigvereins ist die Familienpflegestation, deren Träger er ist. Außerdem ist der Frauenbund unter anderem eng verwoben mit der Caritas, mit Familienkreisen und mit dem Verbraucherservice Bayern.

Dieses Engagement kann der Frauenbund mit seiner neuen Führungs-Crew nun weiterführen. Dabei sind die fünf Damen an der Spitze aber nicht allein: Die Mitgliederversammlung wählte Gerlinde Bammler, Beatrix Freutsmiedl, Claudia Herth und Andrea Vetter zu Beisitzerinnen. Ursula Brockt und Johanna Eder sind die Kassenprüferinnen, Evi Harrecker ist Ansprechpartnerin in puncto Verbraucherservice Bayern. Zum Geistlichen Beirat beriefen die Frauen Kaplan Michael Maurer.

„Ihr habt etwas Großartiges geschafft: Es geht weiter“, sagte Sylvia Nazet, die den Trostberger Frauenbund in seiner schwierigen Phase immer wieder begleitet hatte. Sie gratulierte dem neuen Vorstands-Team zu seiner Entschlossenheit, seinem Mut und seiner Tatkraft. Auch Kaplan Michael Maurer erwies der Entscheidung der Frauen, den Zweigverein weiterzuführen, und dem Vorstands-Team seinen Respekt: „Nur wegen euch geht es weiter.“ – fam